

Infopost

November 2004

Liebe Mitglieder und Freunde,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und die
Vorstandschaft wünschen allen ein
besinnliches Weihnachtsfest und einen guten
Rutsch ins neue Jahr.



Wir laden Euch, euere Familien und Freunde zu unserer

**Weihnachtsfeier am Samstag den 11.12.04
im Pfarrsaal St. Josef – Grombühl
Von 14:00 bis 17:00 Uhr**

ganz herzlich ein.

Bitte denkt daran, rechtzeitig euren
Fahrdienst zu bestellen!!!

Das Jahr 2004 war brachte unserem
Verein viele Veränderungen.
Es ist mir ein großes Anliegen, einen
Verein der Begegnung, Beratung, des
Sports und des Bestehens für eine Roll-
stuhl gerechtere Gemeinschaft zu füh-
ren. Weiterhin wünsche ich mir eine re-
gere Beteiligung an den monatlichen
Treffen jeden dritten Donnerstag des
Monats, um einen stetigen Meinungs-
austausch zu ermöglichen.

Ludwig Fabian
1. Vorsitzender

Tel / Fax (09 31) 78 39 11
www.vdr-wuerzburg.de

Inhalt dieser Infopost

- | | |
|---|---|
| - Schwerbehindertenausweis
künftig unbegrenzt | 2 |
| - Steuerbonus vom Staat für Pflege | |
| - Termine | 3 |
| - Rollstuhltänzer beim Giemaul | |
| - Rolli-Tanz-Workshop | 4 |
| - Bericht vom Rolli-Basketball | |
| - Nachteilsausgleich in der
Prüfung der Berufsausbildung | 5 |
| - Jubilare in unseren Reihen | |
| - Kein Pflegezuschlag für Rentner | 6 |
| - Barrierefreies Webdesign | |
| - Impressum | |

Henlestr. 2c 97074 Würzburg
info@vdr-wuerzburg.de

Leistungen der Verhinderungspflege

Ist die Pflegeperson durch Urlaub, Krankheit oder aus anderen Gründen verhindert, die Pflege durchzuführen, können Leistungen der Verhinderungspflege gezahlt werden. Voraussetzung ist, dass die Pflegeperson den Pflegebedürftigen mindestens 12 Monate in seiner häuslichen Umgebung gepflegt hat.

Verhinderungspflege durch sonstige Personen.

Bei Einsatz einer sonstigen Pflegeperson werden Leistungen der Verhinderungspflege in Höhe des bisher gewährten Pflegegeldes gezahlt.

Sollten dieser Ersatzpflegeperson für die Dauer der Verhinderungspflege zusätzliche Kosten entstehen, werden Fahrtkosten und Verdienstaufschlag für längstens 4 Wochen je Kalenderjahr bis zum Gesamtbetrag von 1.432 € (einschl. Pflegegeld) erstattet.

- Fahrtkosten sind durch Vorlage der Fahrscheine nachzuweisen. Wird ein privater PKW benutzt, werden höchstens 0,22 € je Kilometer anerkannt.
- Verdienstaufschlag ist durch eine detaillierte Bescheinigung des Arbeitgebers (entgangener Brutto-Arbeitslohn, abzüglich der Sozialversicherungsbeiträge usw.), nachzuweisen.

Wird die Verhinderungspflege von einer Ersatzpflegeperson erwerbsmäßig durchgeführt, können die in Rechnung gestellten Leistungen für längstens 4 Wochen je Kalenderjahr bis zum Gesamtbetrag von 1.432 € (einschl. Pflegegeld) erstattet werden.

- Die Rechnung muss die Höhe des Entgeltes, die Art der Leistung sowie den Zeitraum der Ersatzpflege enthalten.

Wird der Zeitraum der Verhinderungspflege von mehr als einer Woche bzw. mehr als 4 Wochen nur durch zusammenrechnen mehrerer Ersatzpflegen im laufenden Kalenderjahr überschritten, können die in Rechnung gestellten Leistungen nicht bezuschusst werden.

Verhinderungspflege durch ambulante Pflegedienste.

Wird die Verhinderungspflege durch einen ambulanten Pflegedienst ausgeübt, können für längstens 4 Wochen im Kalenderjahr bis zu 1.432 € erstattet werden.

Dies gilt auch, wenn die Verhinderungspflege in einer Kurzzeitpflegeeinrichtung oder in einem Pflegeheim durchgeführt wird.

Aufwendungen für medizinische Behandlungspflege müssen, nach ärztl. Verordnung, mit der Krankenkasse abgerechnet werden.

Ergänzende Hinweise:

- wurden die Leistungen der Verhinderungspflege ausgeschöpft, oder dauert die Verhinderung der Pflegeperson länger als 28 Tage, können ggf. andere Leistungen der Pflegeversicherung (z.B. Kurzzeitpflege oder Leistungen der vollstationären Pflege) gewährt werden.
- Für Pflegepersonen, die durch Urlaub, Krankheit oder aus anderen Gründen gehindert sind, die Pflege durchzuführen, werden für die Zeit der Verhinderungspflege keine Rentenversicherungsbeiträge gezahlt.
- Die Leistungen der Verhinderungspflege können mit dem Formular „Antrag auf Leistungen bei Verhinderung der Pflegeperson“ beantragt werden. Die zuständige Pflegeversicherung übersendet gerne ein Antragformular.

Rolli-Fasching am 14.01.2005

Selbstverständlich möchten wir Sie auch recht zahlreich auf unsere Faschingsveranstaltung

am 14. Januar 2005 im Pfarrzentrum Hl. Kreuz, Zellerau einladen und Sie bitten, sich wieder an unserem umfangreichen Programm zu erfreuen.

Einlass ab 18:30 Uhr, Beginn der Veranstaltung: 19:11 Uhr.
Bitte rechtzeitig den Fahrdienst buchen!

Monatstreffen

Im Dezember und Januar finden aufgrund unserer Veranstaltungen (Weihnachtsfeier und Fasching) keine Monatstreffen statt.

Deshalb freuen wir uns um so mehr auf das erste Monatstreffen im neuen Jahr, am Donnerstag, den 17.02.05 in der TGW-Gaststätte (Feggrube) um 18.00 Uhr. Hoffentlich finden hier ebenso viele Mitglieder und Freunde den Weg zu uns.

Mit Helau in die nächste Session

Rollstuhlfahrer bei der Inthronisation des neuen Giemaul in Heidingsfeld

Wie in den letzten Jahren waren unsere Rollstuhl-Paartänzer am 06. November wieder zu Gast bei der Gilde Giemaul in Heidingsfeld bei der Einführung des neuen Giemaul-Paares.

Nach der Eröffnung des Balles durch Ludger Schuhmann hatten wir die Möglichkeit, unsere Show zu präsentieren. Zum Einzug zeigten wir zwei Party-Tänze, danach unseren Showtanz „Raining Men“ und einen ChaCha. Die ganze Halle klatschte begeistert im Takt mit

Bei unserer letzten Zugabe „Hands up!“ konnten die Anwesenden sich auch nicht zurückhalten und machten kräftig mit. Alles in allem ein sehr guter Auftritt der auch von den Gästen mit kräftigem Beifall honoriert wurde.

Später am Abend wurden noch alle Tänzer mit dem neuen Faschings-Orden der Gilde ausgezeichnet für Ihren tollen Beitrag zum Ball. Unsere Vorbereitungen für das nächste Jahr haben schon wieder begonnen denn ...nach dem Auftritt ist schon wieder vor dem Auftritt.



- *Sanitätshaus*
- *Orthopädietechnik*
- *Rehatechnik*

Scheder

**Orthopädietechnik Sanitätshaus
Hugo Scheder GmbH & Co. KG**

scheder-orthopaedietechnik@t-online.de

Bronnbachergasse 20
97070 Würzburg
Tel. 0931 / 5 10 53
Fax 0931 / 57 20 97

Zweigbetrieb
Martin-Wilhelm-Str. 1
97204 Markt Höchberg
Tel. + Fax 0931 / 4 92 62

Zweigbetrieb
Oberntieferstr. 1
91438 Bad Windsheim
Tel. + Fax 0 98 41 / 43 77

Behinderten Menschen den Berufsabschluss ermöglichen... ...durch Nachteilsausgleich in Prüfungen!

Behinderte Menschen haben bei beruflichen Zwischen- und Abschlussprüfungen einen grundgesetzlich verbrieften Anspruch auf besondere Berücksichtigung ihrer Behinderung. Prüfungen in den neuen bzw. modernisierten Berufen müssen daher ebenso wie in den traditionellen Berufen den spezifischen Behinderungen der Prüfungsteilnehmer/innen angepasst werden. Mehr Zeit für die Bewältigung der Prüfungsaufgaben, Durchführung der Prüfung am Arbeitsplatz, psychische Unterstützung durch eine Begleitperson während des Prüfungsverlaufs, häufigere Pausen oder auch der Einsatz von Lese- und Schreibhilfen sowie des Computers haben kompensatorische Wirkung und können behinderungsbedingte Nachteile im Prüfungsgeschehen ausgleichen.

Im Rahmen einer Untersuchung, in die sämtliche Berufsbildungswerke und Berufsförderungswerke einbezogen waren, wurden die befragten Institutionen um Beispiele für die von ihnen gewählten Prüfungsmodifikationen und um die Darstellung konkreter Praxisfälle in ihrer Einrichtung gebeten. Die jetzt vom BIBB herausgegebene Veröffentlichung "Nachteilsausgleich für behinderte Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmer. Handbuch mit Fallbeispielen und Erläuterungen für die Prüfungspraxis" stellt in ca. 90 Einzelfällen aus der Praxis Prüfungsmodifikationen für Menschen mit Körperbehinderung, Lernbehinderung, Mehrfachbehinderung, psychischer Behinderung (einschließlich Autismus) und Sinnesbehinderung (Hör-/Sprachbehinderung, Sehbehinderung) vor. Das Berufsspektrum, in denen dabei die behinderten Menschen ihre Prüfung ablegten, reicht u.a. vom Beruf Bauzeichner/in über den/die Bürokaufmann/frau, Tischler/in, Raumausstatter/in und Gärtner/in bis hin zu den Industrie-, Feingeräte- und Informationselektroniker/innen, fasst die vorgelegten Beispiele zu Modifikationsarten zusammen und ordnet sie den verschiedenen Behinderungsformen zu, bei denen sie angewendet wurden, gibt allgemeine Informationen zu Prüfungsmodifikationen für blinde und sehgeschädigte sowie hörgeschädigte Menschen, stellt Formblätter zur Beantragung der Gewährung besonderer Hilfen zur Verfügung, informiert umfassend über die Ergebnisse des Forschungsprojekts "Analyse der Prüfungsmodalitäten für Menschen mit Behinderung".

WN. Quelle: BIBB

Jubilare in unsren Reihen:

In dieser Ausgabe möchten wir einigen Mitgliedern unseres Vereines zu einem wirklich Runden Geburtstag gratulieren:

Unser Ehrenvorsitzender **Horst Stahl** begeht am 02.12.2004 seinen 60sten Geburtstag, zu dem wir Ihm alles erdenklich Gute, und noch viele Folgende, wünschen.

Des Weiteren dürfen wir Frau **Renate Müller** am 25.12.2004 zu Ihrem 50sten Geburtstag alles Gute wünschen. Möge alles gelingen, auch in den nächsten 50 Jahren ☺

Weitere Geburtstagskinder im Dezember sind unter anderem:

Marga Schwind feiert Ihren 78.
Elfriede Kolbeck feiert Ihren 77.
Helmut Knittel seinen 64.
Sigrid Lasmanis Ihren 60.
Doris Wiesler Ihren 51.

Reinhold Scheder seinen 48.
Stefan Pfeifroth seinen 48.
Rainer Illig seinen 45.
Kurt Gehrsitz seinen 44.
Georg Harbauer seinen 33.

Vorfreude ist die beste Freude!

in diesem Jahr haben sich die Tanzlehrer etwas Neues einfallen lassen. Man sollte sich noch zu Hause, mit seinem Tanzpartner zusammen, überlegen an was für Tänzen wir teilnehmen wollen. Es wurden 10 Tänze angeboten. Man konnte unter 10 Tänzen auswählen, welche man tanzen möchte.

So wie eine Art Schnupperlehrgang für die Tänzer. Jeder Tanz wurde 1 1/2 bis 2 Stunden unterrichtet. Man konnte je nach Laune den Unterricht wechseln, oder einfach eine Pause einlegen wenn man wollte.

Mit großem Eifer gingen wir an die Tänze heran und haben einen nach dem anderen gut gemeistert. Und natürlich für Beate (Tanzlehrerin) auf Video festgehalten, damit wir zuhause neues Material für unser Training hatten. Am Abend gab es noch, wie jedes Jahr, den Wettkampf um den Pokal und den großen Ball. Wir haben an diesem Abend noch viel getanzt, obwohl schon den ganzen Tag getanzt wurde.

Am Sonntag Vormittag ging es noch mal zur Sache. Wir sollten einen Wiener Walzer tanzen. Nachdem der letzte Tag so anstrengend war, konnten einige Rolli nicht schwungvoll drehen. Also haben wir entschieden den Kurs für Quickstepp zu belegen. Dieser Tanz ist sehr schwungvoll und er hat viele Drehungen dabei. Man muss aufpassen damit man keinen Drehwurm bekommt.

Die Zeit verging wie im Flug, aber es kommt ja ein neues Jahr für die Rollstuhl-Sport-Gruppe und wieder ein neuer Tanz-Workshop.

Guter Saisonstart der Rollstuhlbasketballer

Nach gelungener Vorbereitung mit dem Gewinn des Franken-Cups im September in Nürnberg und Vorbereitungsspielen gegen den Regionalligisten Ellwangen, kann die Mannschaft auf eine erfolgreiche Saison in der Bayernliga „A“ hoffen.



Nach vier Siegen und einer unglücklichen Niederlage steht unser Team auf dem 2. Platz der aktuellen Meisterschaft.

Am Donnerstag den 18.11.04 trafen unsere Basketballer zum letzten Heimspiel in diesem Jahr auf die Mannschaft aus Bamberg. Nach zerfahrenem und nervösem Beginn konnte unser Team ihre Überlegenheit nicht in Punkte umsetzen, so dass sich das Match bis zur Halbzeit ausgeglichen gestaltete. Im dritten und vierten Viertel kam unsere Mannschaft besser ins Spiel und durch eine gute Leistung von Andreas Bieber (29Punkte) zu einem sicheren 50:35 Sieg.

In der Halle konnten wir auch unsere beiden Ex-Trainer Eddy Schulz, Günther Vogel und einige ehemalige Basketballer begrüßen. Besonders hat es das Team gefreut, dass unter den Zuschauern auch unser langjähriger Sponsor Reinhold Scheder war, dem wir auf diesem Weg gute Besserung wünschen.

Nächstes Heimspiel: Am 22.01.2005 um 13.00 Uhr im TGW Sportzentrum

Tabelle		Punkte	Körbe	Diff
1.	Ingolstadt	10:2	339:214	125
2.	Würzburg	8:2	270:196	74
3.	Amberg	8:4	258:218	40
4.	Salzburg II	4:4	159:163	-4
5.	Ulm-Söfli.	2:2	84:98	-14
6.	München III	2:6	137:216	-79
7.	Bamberg I	0:6	79:151	-72
8.	Waldkraiburg	0:8	152:222	-70

			Endstand	Halbzeit
Würzburg	-	Waldkraiburg	72 : 32	36 : 18
Würzburg	-	Salzburg II	48 : 43	31 : 19
Würzburg	-	Amberg	32 : 42	13 : 28
Würzburg	-	München III	68 : 44	41 : 15
Würzburg	-	Bamberg I	50 : 35	19 : 17

Kein Pflege-Zuschlag für Rentner

Kinderlose Erwachsene zwischen 23 und 65 Jahren müssen sich auf einen höheren Pflege-Beitrag ab Januar einstellen, Rentner bleiben von dem viertelprozentigen Zuschlag befreit. Ein entsprechendes Konzept brachte Gesundheitsministerin Ulla Schmidt auf den Weg. Ihr Formulierungsvorschlag für einen rot-grünen Gesetzentwurf wurde nach Abstimmung mit anderen Ressorts den Fraktionen zugeleitet. Die Union kritisierte das Vorhaben und kündigte ein Gegenmodell an.

Das Gesetz, das aus Zeitgründen als Entwurf der Koalitionsfraktionen ins Parlament eingebracht wird, soll eine Vorgabe des Bundesverfassungsgerichts von 2001 erfüllen. Danach müssen Familien bis spätestens 2005 bei der Pflegeversicherung gegenüber Menschen ohne Kinder entlastet werden. Derzeit beträgt der Beitragssatz 1,7 Prozent des Bruttolohns, wovon Arbeitgeber und Arbeitnehmer je die Hälfte zahlen. Künftig sollen Kinderlose zwischen 23 und 65 Jahren auf ihren Beitragsanteil 0,25 Prozentpunkte Zuschlag zahlen. Das wären 1,1 Prozent für Arbeitnehmer ohne Nachwuchs, für ihre Arbeitgeber bliebe es bei 0,85 Prozent.

Wer vor dem 1. Januar 1940 geboren ist und als Rentner seit April ohnehin den vollen Pflegebeitrag selbst bezahlen muss, bleibt von dem Zuschlag verschont. Auch Mütter und Väter, deren Kinder gestorben sind, sowie Adoptiv- und Pflegeeltern müssen den Zuschlag nicht zahlen. Von der Änderung werden jährlich 700 Millionen Euro Mehreinnahmen erwartet, die den Beitragssatz bis 2007 stabilisieren sollen.

CDU-Gesundheitsexperte Andreas Storm wies das Vorhaben der Bundesregierung als nicht sachgerecht zurück und kündigte einen eigenen Vorschlag an mit dem Ziel, Familien durch einen Kinder-Bonus zu entlasten. Statt Familien zu entlasten, belaste Schmidt die Kinderlosen, kritisierte er.

Die Ausnahme der vor 1940 geborenen Rentner sei ein "aus der Not geborener Schnellschuss". Kinderlose Frührentner unter 64 Jahren müssten draufzahlen. Der CDU-Politiker bemängelte außerdem, dass das durch den Zuschlag in die Pflegekasse gespülte Geld nicht zu Gunsten der Familien, sondern zum Stopfen von Löchern verwendet werde

Neues Handbuch „Barrierefreies Webdesign“ erschienen

Aktionsbündnis gibt Nachschlagewerk für Internetseiten ohne Hürden heraus.

Nach nur elf Tagen war die erste Auflage des Ende Oktober erschienen Handbuches "Barrierefreies Webdesign - Praxishandbuch für Webgestaltung und grafische Programmoberflächen" im dpunkt-Verlag schon vergriffen. Herausgegeben hat den Praxis-Ratgeber das Aktionsbündnis für barrierefreie Informationstechnik (Abi).

Internetdesigner- und -entwickler, Online-Redakteure und Programmierer bekommen praktische Anleitungen und Hilfestellungen für eine barrierefreie Gestaltung von Internetseiten. Getreu dem Motto "Nur wer sich auf seine Kunden einstellt, wird sie auch erreichen" bieten die 13 Autorinnen und Autoren rund um den Hauptautor Jan Eric Hellbusch in ihren Fachbeiträgen flexible Lösungen für eine bessere Nutzbarkeit des Internets ohne technische Hürden.

Denn die Anforderungen steigen: Immer mehr Ältere und Menschen mit Behinderungen nutzen das Internet als ihr Hauptkommunikations- und Informationsmedium. Das neue Handbuch ist ein Nachschlagewerk für barrierefreies Webdesign und

unterstützt bei der praktischen Umsetzung der seit 2002 geltenden gesetzlichen Richtlinie "Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung (BITV)". Kenntnisse zu

HTML, CSS und PC werden vorausgesetzt. Eine Begleit-CD mit Beispielen, weiteren Anleitungen, gesetzliche Grundlagen und Software-Tools sind eine zusätzliche Praxishilfe für die Leser.

Dem Aktionsbündnis für barrierefreie Informationstechnik haben sich über 50 Organisationen angeschlossen, die sich bei Interessenverbänden, Bund und Kommunen sowie Wirtschaft und Wissenschaft für ein Internet ohne Hürden für Menschen mit Behinderungen einsetzen(www.abi-projekt.de). Hellbusch,

Jan Eric/ Bühler, Christian, Abi (Hrsg.): "Barrierefreies Webdesign - Praxishandbuch für Webgestaltung und grafische Programmoberflächen", 44 Euro, dpunkt-Verlag 2005, ISBN 3-89864-260-7.

Impressum:

Herausgeber:
Verein der Rollstuhlfahrer
und Ihrer Freunde
Henlestr. 2c,
97074 Würzburg

Auflage:
300 Exemplare
Erscheinungsweise:
4 x Jährlich

Redaktion u. Layout:
Ingo Pfeifer, Michaela
Felix, Dietmar Träger,
Konstantin Gräf
V.i.S.d.P.
Ludwig Fabian